

# Schulinterner Lehrplan des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid

für das Fach

## Lateinisch

Stand: 29.02.2024

## **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **Lage der Schule**

Mit den über 550 Jahren seines Bestehens, von denen auch die historische Fassade des Gebäudes zeugt, ist das Zeppelin-Gymnasium ein nicht unwichtiger Teil der Stadtgeschichte Lüdenscheids und als solcher auch im Bewusstsein der Lüdenscheider Bürgerinnen und Bürger verankert.

Laut der vom Schulministerium anlässlich der zentralen Lernstandserhebungen vorgenommenen Zuordnung der Schulen zu bestimmten Standorttypen gehört das Zeppelin-Gymnasium zum Standorttyp 2. Dies bedeutet, dass lediglich 5-15% der Schülerschaft – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit - einen Migrations-hintergrund aufweisen und nur zwischen 5 und 10% der Schülerinnen und Schüler Sozialgeld nach SGBII erhalten bzw. aus Familien kommen, die den gesetzlichen Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können.

Demnach gilt für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler, dass die elterliche Wohnung in einem Wohngebiet liegt, dessen Einwohnerinnen und Einwohner ein hohes Einkommen aufweisen, in dem der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von SGB II Leistungen sehr gering ist, und das einen sehr niedrigen Ausländer- sowie Arbeitslosenanteil aufweist.

### **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Erziehungsauftrags der Schule**

Wenngleich die oben beschriebenen Rahmenbedingungen unproblematisch bzw. günstig erscheinen, lässt sich beobachten, dass die tatsächlichen Leistungen den z.T. recht hohen Ansprüchen an Noten und Bildungsabschlüsse nicht immer genügen. Hinzu kommt gerade im Fach Latein die Problematik der in der Einführungsphase neu gebildeten Kurse. Da das Zeppelin-Gymnasium und das benachbarte Geschwister-Scholl-Gymnasium in der Weise kooperieren, dass sie eine gemeinsame Oberstufe bilden, ist die Zusammensetzung der Lateinkurse z.T. sehr heterogen. Dies ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass in der Sekundarstufe I z.T. mit unterschiedlichen Lehrwerken und Lernmitteln gearbeitet wird, so dass beispielsweise kein einheitliches Vokabular vorausgesetzt werden kann.

Eine Besonderheit des Faches Latein resultiert gewiss auch daraus, dass am Zeppelin-Gymnasium, wie an vielen anderen Gymnasien auch, der Lateinunterricht mit dem Erwerb des großen Latinums am Ende der Einführungsphase endet und eine Weiterführung im Grund- oder Leistungskursbereich der Qualifikationsphase nicht angeboten wird. Daher stellt es eine besondere Herausforderung für die Fachlehrerinnen dar, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Sprache bzw. für die Inhalte des Faches aufrechtzuhalten, da die Primärmotivation vieler Schülerinnen und Schüler in diesem letzten Jahr vor allem aus dem Wunsch resultiert, das Latinum als eventuell notwendige Basisqualifikation für ein späteres Studium zu erwerben.

Daher stehen die Lehrkräfte in der Einführungsphase vor der schwierigen Aufgabe, die für die Rekodierung der lateinischen Originaltexte notwendigen Grammatik- und Vokabelkenntnisse der Schülerinnen und Schüler lektürebegleitend zu festigen bzw. zu erweitern und gleichzeitig eine über die Grenzen des Faches hinausweisende Auseinandersetzung mit den Inhalten und Fragestellungen der lateinischen Texte anzuregen. Gerade darin liegen jedoch der besondere Reiz und Wert des Faches begründet.

Insgesamt leistet der Lateinunterricht durch seine vielfältigen Möglichkeiten und die in seinem Rahmen vermittelten, aber über den Fachunterricht hinausreichenden Kompetenzen einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.

### **Lateinunterricht im europäischen Kontext**

Das Fach Latein wird dem Europagedanken in doppelter Hinsicht gerecht, zum einen sprachlich, zum anderen inhaltlich. So wird beim Erlernen keiner anderen Fremdsprache die Verwandtschaft vieler europäischer Sprachen so deutlich wie beim Erwerb der lateinischen Sprache, die nicht umsonst oft als Mutter der Sprachen oder auch als Basissprache Europas bezeichnet wird. Mit dem an unserer Schule neu eingeführten Lehrwerk „Roma“ aus dem cc.buchner-Verlag wird den Schülern dies von Beginn an vermittelt und durch kontinuierliche Vertiefung im Bewusstsein verankert, indem immer wieder Übungen, Verweise (z.B. in der vierten Spalte des Vokabelverzeichnisses) und Informationen angeboten werden, die es ihnen ermöglichen, „grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen“ zu erkennen und „sie für dessen Verständnis und Erlernen“ (s.o. unter „Methodenkompetenz“) zu nutzen. So trägt die durchgängige Berücksichtigung dieser Kompetenz bei der Gestaltung des Lateinunterrichts nicht zuletzt dazu bei, die Sprachenvielfalt in Europa weniger als Barriere denn als Bindeglied zwischen den einzelnen Staaten und Kulturen zu verstehen.

Aber auch auf inhaltlicher Ebene gibt es viele Anknüpfungspunkte, die für eine vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten und Themen genutzt werden. So wird die Betrachtung des römischen Schulunterrichts in Lektion 5 dazu genutzt, diesen sowohl mit dem eigenen Schulsystem zu vergleichen, als auch einen Blick in andere europäische Länder zu werfen. Die Beispiele aus der römischen Götterwelt (Lektionen 5-7) laden zu einem Vergleich mit dem eigenen Glauben sowie dem in Europa weit verbreiteten Christentum ein. In einigen Lektionen, so z.B. in Lektion 9 und 11, geht es um Werte, die den Gesellschaften in europäischen Staaten als Grundwerte gemeinsam sind und auf deren Folie aktuelle Entwicklungen hinterfragt und genauer beleuchtet werden können und sollen. Die Betrachtung römischer Herrscher (z.B. Tarquinius Superbus in Lektion 10, Kaiser Nero in Lektion 13, Kaiser Augustus in Lektion 14 oder Kaiser Justinian in Lektion 30) und Diktatoren (z. B. Cincinnatus in Lektion 11 oder Caesar in Lektion 22) öffnen den Blick für aktuelle politische Entwicklungen und Systeme in europäischen Staaten. In diesem Kontext ist auch das Thema Rhetorik in der Einführungsphase besonders interessant und ergiebig, da durch Ciceros Reden und rhetorische Schriften die manipulative Kraft von Reden deutlich wird. Aktuelle politische Phänomene wie z.B. das phasenweise zu beobachtende europaweite Erstarken bestimmter politischer Bewegungen können so begreifbar gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Lateinunterricht somit kontinuierlich, sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen hineinzusetzen, sich auf Perspektivenwechsel

einzulassen und dabei die fremde und die eigene Situation zu reflektieren und zu erklären, eine Kompetenz, die unabdingbar ist für die Entwicklung einer von Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen geprägten europafreundlichen Haltung.

### **Allgemeine Informationen**

Das Fach Latein kann am Zeppelin-Gymnasium in der Jahrgangsstufe 7 als zweite Fremdsprache gewählt werden. Der Unterricht findet im Kurssystem statt, so dass die im 5. Jahrgang gebildeten Klassenverbände erhalten bleiben.

Der Lateinunterricht ab der Jahrgangsstufe 7 gliedert sich in eine Spracherwerbsphase von Jahrgang 7 bis Jahrgang 9 und eine Lektürephase, beginnend mit der Lektüre leichter Originaltexte in Jahrgang 10 bis hin zu mittelschweren Originaltexten in der Einführungsphase.

Die Schülerinnen und Schüler haben mit dem Ende des 10. Jahrgangs die für das Abitur erforderliche Zweisprachigkeit erfüllt und mit einer mindestens ausreichenden Leistung auf dem Zeugnis das **Kleine Latinum** erworben. Das **Große Latinum** ist ein Jahr später erreicht, wenn die Zeugnisnote am Ende der Einführungsphase mindestens ausreichend ist. In der Qualifikationsphase wird das Fach Latein derzeit nicht angeboten.

In der Spracherwerbsphase sind die konkreten Inhalte sowie die genaue Abfolge der grammatischen Themen, anhand derer der Kompetenzerwerb erfolgt, durch die Arbeit mit dem Lehrbuch *Roma* aus dem cc.buchner-Verlag vorgegeben.

## Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Latein

#### JAHRGANGSSTUFE 7

(20 Wochen pro Halbjahr, 4 Stunden pro Woche = 80 Stunden pro Halbjahr, davon 75% entspricht 60 Stunden pro Halbjahr)

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
7.1 Aufregung im Circus Maximus (10 U.-Std.)  Lektion 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wagenrennen</li> <li>- Substantive: a-/o- Deklination (Nominativ)</li> <li>- Verben: a-/e-/i- Konjugation/esse (3. Pers. Sg./Pl./Infinitiv Präsens)</li> <li>- Syntax: Subjekt und Prädikat</li> </ul>	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erarbeiten und erläutern Hintergründe zu den Wagenrennen in Rom</li> <li>- erläutern die Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis einfacher Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und Anwendung dieser unter Nutzung unterschiedlicher Medien (Begleitband, S. 15: „Lerntechniken anwenden“).</li> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter in anderen Sprachen (Begleitband, S. 12, Aufg. C).</li> <li>- Bestimmung der Handlungsträger (S. 15, Aufg. 1).</li> </ul>
7.2 Ein Kriminalfall rund um die Wagenrennen (10 U.-Std.)  Lektion 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom</li> <li>- Substantive: a-/o- Deklination (Akkusativ)</li> <li>- Verben: a-/e-/i- Konjugation/esse (1. Pers. Sg./Pl. Präsens)</li> <li>- Syntax: Subjekt, Prädikat und Objekt</li> </ul>	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- charakterisieren die handelnden Personen des Lesestücks und nehmen zu ihrem Handeln wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 18, Aufg. 5; Begleitband, S. 20f.).</li> <li>- Nutzen des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 20f.).</li> <li>- Bestimmung von Handlungsträgern und Ermittlung der Personenkonstellation (S. 21, Aufg. 3).</li> </ul>

<p>7.3 Ein Kriminalfall rund um die Wagenrennen – Happy End (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sklaven in Rom</li> <li>- Substantive: a-/o-Deklination (Vokativ und Dativ)</li> <li>- Verben: a-/e-/i-Konjugation/esse (Imperativ)</li> <li>- Syntax: Subjekt, Prädikat und Objekt; Dativ des Besitzers</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erläutern das Verhalten der verschiedenen Akteure des Lesestücks und nehmen wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 24, Aufg. 3).</li> <li>- Ermittlung des Inhalts eines Satzes durch W-Fragen (S. 26, Aufg. 1).</li> <li>- Beschreibung einfach zu entdeckender Textkonstituenten und Anwendung zur Untersuchung sowie Deutung von Texten (Begleitband, S. 27: „Methoden unterscheiden“).</li> <li>- Herausarbeitung zentraler Begriffe und der Textthematik (S. 27, Aufg. 1).</li> <li>- sachgerechte Informationsentnahme aus Texten und deren Wiedergabe (S. 28, Aufg. 1 zum Inhalt).</li> </ul>
<p>7.4 Ein Kriminalfall rund um die Wagenrennen – Eingreifen der Götter (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom: Römische Götter</li> <li>- Substantive: a-/o-Deklination (Ablativ)</li> <li>- Verben: velle und nolle</li> <li>- Syntax: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale; Ablativus instrumentalis</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- lernen das anthropomorphe Verhalten römischer Götter kennen</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 33: „Wörter lernen: Gruppen bilden“).</li> <li>- Textparaphrase</li> </ul>
<p>7.5 Konflikte zwischen Menschen und Göttern – Prometheus (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom: Römische Götter</li> <li>- Substantive: a-/o-Deklination (Genitiv); Neutra</li> <li>- Verben: konsonantische Konjugation</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erkennen die Merkmale der konsonantischen Konjugation, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- lernen einen antiken Mythos kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- W-Fragen stellen zwecks Dekodierung (Begleitband, S. 39: „Übersetzen: Satzglieder abfragen“).</li> <li>- Standbilder bauen (S. 41, Aufg. 4).</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	
<p>7.6 Götter sind auch nur Menschen – Merkur (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom: Römische Götter</li> <li>- Substantive: o-Deklination (auf -er)</li> <li>- Verben: konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung</li> <li>- Adjektive (a-/o-Deklination)</li> <li>- Syntax: Wort- und Satzfragen</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Adjektive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erkennen die Merkmale der konsonantischen Konjugation (i-Erweiterung), bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- charakterisieren die auftretenden Götter</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (S. 48, Aufg. 2; Begleitband, S. 42, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (S. 46, Aufg. 3)</li> <li>- Berücksichtigung eigener Lernbedürfnisse (Begleitband, S. 45: „Lernen planen: Grundsätze beachten“)</li> <li>- Heraussuchen zentraler Begriffe zur Erarbeitung der Thematik (S. 47, Aufg. 1)</li> <li>- Anfertigung von Bildern und Collagen (S. 46, Aufg. 3)</li> </ul>
<p>7.7 Ein Rabe sorgt für Unruhe (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom: Kinder</li> <li>- Substantive: 3. Deklination</li> <li>- Verben: Komposita zu esse/posse</li> <li>- Syntax: Acl</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erkennen den Acl als satzwertige Konstruktion, benennen die Bestandteile und geben ihn zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erläutern das Verhalten der handelnden Personen und nehmen dazu wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 48, Aufg. 2)</li> <li>- Nutzung erster einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 50, C)</li> </ul>
<p>7.8 Gladiatorenkämpfe und ihre Folgen (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alltagsleben in Rom: Gladiatorenkämpfe</li> <li>- Verben: Imperfekt</li> <li>- Verben: Perfekt</li> <li>- Syntax: Nebensätze</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Endungen lateinischer Substantive und Verbformen, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 54, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 54, Aufg. 4)</li> </ul>

		<p>zielsprachengerecht</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li><li>- beschreiben das Verhalten der Akteure und nehmen dazu wertend Stellung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bestimmung von Tempora und Erstellung eines Tempusprofils (S. 61, Aufg. 1)</li><li>- Umformung von Texten in andere Textsorten (S. 61, Aufg. 3)</li><li>- Szenische Gestaltung von Texten (S. 61, Aufg. 3)</li></ul>
--	--	--	--



## JAHRGANGSSTUFE 8

(20 Wochen pro Halbjahr, 4 Stunden pro Woche = 80 Stunden pro Halbjahr, davon 75% entspricht 60 Stunden pro Halbjahr)

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
8.1 Flucht aus Pompeji – der Ausbruch des Vesuvs (10 U.-Std.)  Lektion 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vesuvausbruch</li> <li>- Acl: Erweiterungen und Zeitverhältnisse</li> <li>- Verben: s-, Dehnungs-, Reduplikations- und Stammperfekt</li> <li>- Substantive: 3. Deklination (Erweiterung)</li> <li>- Pronomina: Personalpronomina der 1. und 2. Person</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen den Acl als satzwertige Konstruktion und benennen die Bestandteile</li> <li>- erkennen das Zeitverhältnis im Acl und geben es zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erkennen die Kennzeichen der verschiedenen Perfektarten, ordnen sie ihnen zu und geben die Verbformen angemessen wieder</li> <li>- erkennen die Deklination neuer Substantive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erkennen, benennen die Formen des Personalpronomens und geben sie entsprechend wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erkennen und erläutern die Lage der Menschen während des und nach dem Vesuvausbruch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 60, „Vokabeln vernetzen“)</li> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 60, Aufg. 1)</li> <li>- Heraussuchen von Konnektoren und Ableitung zeitlicher und logischer Zusammenhänge (S. 67, Aufg. 1)</li> <li>- Erstellen eines Tempusprofils (S. 67, Aufg. 1; Begleitband, S. 63)</li> <li>-</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb und Präsentation einfacher und überschaubarer Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: der Untergang Pompejis) (S. 68, Aufgabe 2 zum Inhalt)</li> </ul>

<p>8.2 Die Gründung Roms – Romulus und Remus (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Romulus und Remus</li> <li>- Pronomina: is, ea id</li> <li>- Verben: Plusquamperfekt</li> <li>- Substantive: Ablativus temporis</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen die Formen und die unterschiedliche Verwendungsweise des Pronomens is, ea, id und geben sie kontextgenau wieder</li> <li>- erkennen die Kennzeichen des Plusquamperfekts, erschließen die Verwendung und geben die Formen angemessen wieder</li> <li>- erkennen eine weitere Funktion des Ablativs (Ablativus temporis) und geben die Formen kontextbezogen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erläutern die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> <li>- recherchieren, strukturieren und präsentieren (auch unter Verwendung digitaler Medien) themenbezogen historisch-kulturelles Orientierungswissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 66, Aufg. 2 u. 4; Textband, S. 77, Aufg. 7)</li> <li>- Erstellen eines Tempusprofils (S. 75, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 76, Aufgaben zum Inhalt; Begleitband, S. 68f.)</li> <li>- Präsentation einfacher und überschaubarer Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: Gründung Roms) (S. 76, Aufgaben zum Inhalt)</li> </ul>
<p>8.3 Eine herausragende Person der römischen Geschichte – Cloelia (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 11</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Cloelia</li> <li>- Pronomina: Relativpronomina – Formen und Verwendung</li> <li>- Verben: Futur</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten die Formen des Relativpronomens (qui, quae, quod)</li> <li>- erkennen die Satzstruktur von Relativsätzen und geben diese angemessen wieder</li> <li>- erkennen die verschiedenen Arten der Formenbildung im Futur</li> <li>- geben die Verbformen zielsprachengerecht und kontextgemäß wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 72, Aufg. 1 u. 3)</li> <li>- Nutzung von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (S. 80, Aufg. 3)</li> <li>- Kennen einfacher Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und deren Anwendung unter Nutzung unterschiedlicher Medien (Begleitband, S. 75:</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> </ul>	<p>„Wörter wiederholen“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung verschiedener Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb und Präsentation einfacher und überschaubarer Sachverhalte eines Einzelthemas (S. 82, Aufg. 1 zum Inhalt)</li> </ul>
<p>8.4 Hannibal (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Punischen Kriege: Hannibal</li> <li>- Adjektive der dritten Deklination (ein-, zwei- und dreiendig)</li> <li>- Pronomina: Reflexivpronomen</li> <li>- Acl: Pronomina im Acl</li> <li>- Verben: ire</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Deklination neuer Adjektive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erkennen die Funktion des Reflexivpronomens und geben es kontextgemäß wieder</li> <li>- erkennen den Acl als satzwertige Konstruktion und benennen die Bestandteile (Erweiterung: Pronomina als Subjektsakkusativ)</li> <li>- erkennen, bestimmen und übersetzen die Formen des Verbs ire angemessen</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte Mythologie wertend Stellung</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> <li>- recherchieren, strukturieren und präsentieren (auch unter Verwendung digitaler Medien) themenbezogen historisch-kulturelles Orientierungswissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Tempusprofils (S. 87, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (Begleitband, S. 83: „Recherchieren: Quellen auswählen“; Textband, S. 88, Aufg. zum Inhalt)</li> <li>- sachgerechte Entnahme von Informationen aus Texten und deren Wiedergabe (Begleitband, S. 83: „Recherchieren: Quellen auswählen“)</li> </ul>

<p>8.5 Phaethon – der Griff nach dem Sonnenwagen (10 U.-Std)</p> <p>Lektion 13</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Phaethonmythos</li> <li>- Substantive: e-Deklination</li> <li>- Verben: Passiv (Präsens und Imperfekt)</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, bestimmen und übersetzen die Formen der e-Deklination angemessen</li> <li>- erschließen und benennen die Kennzeichen der Passivformen</li> <li>- übersetzen die Verbformen kontextangemessen</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heraussuchen von Konnektoren und Ableitung von zeitlichen und logischen Zusammenhängen (S. 95, Aufg. 1)</li> <li>- Anfertigung von Bildern und Collagen (S. 96, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 97, Aufg. 2)</li> </ul>
<p>8.6 Gründungsmythen – Aeneas (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 14</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aeneas</li> <li>- Substantive: dritte Deklination (Neutra)</li> <li>- Verben: Partizip Perfekt Passiv</li> <li>- Perfekt und Plusquamperfekt Passiv</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Deklination neuer Substantive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erarbeiten und benennen die Bestandteile der neuen Verbformen (Partizip und Hilfsverb)</li> <li>- erkennen und üben die neuen Formen ein</li> <li>- übersetzen die Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erläutern die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Tempusprofils (S. 101, Aufg. 1; S. 103, Aufg. 5)</li> <li>- Umformung von Texten in andere Textsorten (S. 101, Aufg. 4)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 102, Aufg. 1)</li> <li>- Vergleich von Texten und Gegenständen aus Antike und Gegenwart (S. 103, Aufg. 6)</li> </ul>
<p>8.7 Gestalten des antiken Mythos: Herkules (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 15</p>	<p>Der Herkulesmythos</p> <p>Substantive: dritte Deklination (i-Stämme)</p> <p>Adverbien</p> <p>Verben: PPP als Participium coniunctum</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Deklination neuer Substantive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- erarbeiten, bilden und geben die Formen des Adverbs zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erschließen das Participium coniunctum als</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen von Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) (Begleitband, S. 103: M „Wörter lernen: kreative Lernhilfen erstellen“)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 108, Aufg. 2)</li> </ul>

		<p>satzwertige Konstruktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten kennen und wenden diese an</li> <li>- übersetzen das Participium coniunctum zielsprachengerecht</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- erläutern die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> </ul>	
<p>8.8 Unruhige Zeiten: Die Reformen der Gracchen (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 16</p>	<p>Die Reformen der Gracchen</p> <p>Verben: Participium coniunctum II</p> <p>ferre (und Komposita)</p> <p>Substantive: u-Deklination</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen die Deklination neuer Substantive, bestimmen die Formen und geben sie angemessen wieder</li> <li>- üben die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten und wenden diese an</li> <li>- übersetzen das Participium coniunctum zielsprachengerecht</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (S. 114, Aufg. 1: Sachfeld „Politik“)</li> <li>- Nutzung von Elementen der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 106, Vokabeln vernetzen)</li> <li>- Herausarbeiten von Merkmalen der Personencharakterisierung (S. 115, Aufg. 4; S. 117, Aufg. 2)</li> </ul>

## JAHRGANGSSTUFE 9

(20 Wochen pro Halbjahr, 4 Stunden pro Woche = 60 Stunden pro Halbjahr, davon 75% entspricht 40 Stunden pro Halbjahr)

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
9.1 Liebe – eine Frage der Macht? (Caesar) (12 U.-Std.)  Lektion 17	Caesar und Cleopatra Pronomina: hic und ille Verben: Partizip Präsens Aktiv (PPA) – Formen und Verwendung Substantive: Dativus finalis	Die SuS <ul style="list-style-type: none"><li>- erschließen die Formen und die unterschiedliche Verwendungsweise der Pronomina hic und ille und geben sie kontextgenau wieder</li><li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li><li>- üben die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten und wenden diese an</li><li>- übersetzen das Participium coniunctum zielsprachengerecht</li><li>- erkennen eine weitere Funktion des Dativs (Dativus finalis) und geben die Formen kontextbezogen wieder</li><li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li><li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li><li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li><li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Nutzung von Elementen der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 117: M „Wörter lernen: Wortbildung anwenden“)</li><li>- Bauen von Standbildern (S. 121, Aufg. 2)</li><li>- Umformung von Texten in andere Textsorten (S. 121, Aufg. 3)</li></ul>

<p>9.2 Darf ein Tempel zerstört werden? Die römische Besatzung im Mittelmeerraum (12 U.-Std.)</p> <p>Lektion 18</p>	<p>Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels  Substantive: Genitivus subiectivus und obiectivus  Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt Aktiv und Passiv  Wiederholung des Participium coniunctum</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen eine weitere Funktion des Genitivs (Genitivus obiectivus), differenzieren die unterschiedlichen Funktionen und geben die Formen kontextbezogen wieder</li> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li> <li>- übersetzen die neuen Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erkennen und üben die Verwendungsweise des lateinischen Konjunktivs und geben diesen zielsprachengerecht wieder</li> <li>- üben die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten des Participium coniunctum und wenden diese an</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> <li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 120, Vokabeln vernetzen, 1: Sachfeld „Herrschaft, Militär“)</li> <li>- Heraussuchen gattungsspezifischer Elemente und Bestimmung der Textsorte (Begleitband, S. 125: M „Texte erschließen: Textsorten beachten“)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 130, Aufg. 1)</li> <li>- Paraphrasieren von Texten (S. 129, Aufg. 3)</li> </ul>
---	--	--	--

<p>9.3 Plinius und die Christen (12 U. Std.)</p> <p>Lektion 19</p>	<p>Behandlung der Christen im römischen Reich Verben: Ablativus absolutus Nebensätze im Konjunktiv (cum) Substantive: Genitivus und Ablativus qualitatis</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen den Ablativus absolutus als satzwertige Konstruktion</li> <li>- lernen die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten kennen und wenden diese an</li> <li>- erkennen und üben weitere Verwendungsweisen des lateinischen Konjunktivs und geben diesen zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erkennen eine weitere Funktion des Genitivs und Ablativs (Genitivus und Ablativus qualitatis) und geben die Formen kontextbezogen wieder</li> <li>- übersetzen den Ablativus absolutus zielsprachengerecht</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> <li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (S. 134, Aufg. 1: Sachfeld „Religion“)</li> <li>- Heraussuchen gattungsspezifischer Elemente und Bestimmung der Textsorte (S. 135, Aufg. 1)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 137, Aufg. 3)</li> </ul>
--	--	--	---



<p>9.4 Alexander der Große (12 U.-Std.)</p> <p>Lektion 20</p>	<p>Die Lösung des Gordischen Knotens</p> <p>Nebensätze im Konjunktiv (ut/ne)</p> <p>Wiedergabemöglichkeiten des Ablativus absolutus</p> <p>Substantiv: Genitiv der Zugehörigkeit</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und üben weitere Verwendungsweisen des lateinischen Konjunktivs und geben diesen zielsprachengerecht wieder</li> <li>- üben die verschiedenen Wiedergabemöglichkeiten des Ablativus absolutus und wenden diese an</li> <li>- erkennen eine weitere Funktion des Genitivs (Genitiv der Zugehörigkeit) und geben die Formen kontextbezogen wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 134, Aufg. 5: Sachfeld „Reden, Sprache“).</li> <li>- Bestimmung von Handlungsträgern und Ermittlung der Personenkonstellation (S. 143, Aufg. 1).</li> <li>- Bau von Standbildern (S. 143, Aufg. 4).</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 144, Aufg. 1 u. 2).</li> </ul>
<p>9.5 Hannibal (12 U.-Std.)</p> <p>Lektion 21</p>	<p>Hannibals Feldzug nach Italien</p> <p>Verben: Konjunktiv Präsens und Perfekt (Aktiv und Passiv)</p> <p>Indirekte Fragesätze</p> <p>Doppelter Akkusativ</p> <p>Prädikativum</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li> <li>- übersetzen die neuen Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erkennen und üben weitere Verwendungsweisen des lateinischen Konjunktivs und geben diesen zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erarbeiten eine neue Kasusfunktion und wenden diese an</li> <li>- erkennen und üben die Verwendung und Übersetzung des Prädikativums</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Tempusprofils (S. 149, Aufg. 1)</li> <li>- sachgerechte Informationsentnahme aus Texten und Auswertung der gewonnenen Informationen in Form von kleinen Referaten (Begleitband, S. 147: M „Recherchieren: Texten Informationen entnehmen“)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 150, Aufg. 1 u. 2)</li> </ul>

<p>9.6 Der Bürgerkrieg (Caesar und Pompeius) (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 22</p>	<p>Der Bürgerkrieg (Caesar und Pompeius)</p> <p>Pronomina: Interrogativpronomen</p> <p>Verben: Futur Passiv Konjunktiv: Prohibitiv Nominaler Ablativus absolutus</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen die Formen und die Verwendung der Interrogativpronomina und übersetzen diese zielsprachengerecht</li> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li> <li>- übersetzen die neuen Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erkennen und üben weitere Verwendungsweisen des lateinischen Konjunktivs und geben diesen zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erarbeiten eine weitere Form des Ablativus absolutus und wenden diese an</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> <li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> <li>- recherchieren – auch unter Verwendung digitaler Medien – themenbezogen historisch-kulturelles Orientierungswissen, strukturieren es adressatengerecht und präsentieren es entsprechend den Standards für Quellenangaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (S. 154, Aufg. 4: Sachfeld „SPQR“)</li> <li>- Nutzung von Elementen der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 153: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe I)“)</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 155, Aufg. 4; S. 156, Aufg. 1 u. 2)</li> </ul>
---	--	---	--

<p>9.7 Olympia in der Kritik (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 23</p>	<p>Die Olympischen Spiele – Pro und Contra          Verben: Gerundium          Deponentien          Relativischer Satzanschluss</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li> <li>- übersetzen die neuen Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erkennen den relativischen Satzanschluss und geben ihn zielsprachengerecht wieder</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- stellen grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft dar und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</li> <li>- erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (S. 163, Aufg. 3: Sachfelder „Körper, Geist“ und „Wettkampf“; Begleitband, S. 156, Aufg. 2: Sachfeld „Sport, Wettkampf“).</li> <li>- Nutzung verschiedener Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 163, Aufg. 4; S. 165, Aufg. 1 u. 3).</li> </ul>
<p>9.8 Zwei Schwestern im Konflikt - Antigone (10 U.-Std.)</p> <p>Lektion 24</p>	<p>Antigone          Adjektive: Steigerung (Komparativ und Superlativ)          Substantive: Ablativus comparationis          Verben: Gerundivum</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Formen (Komparativ und Superlativ)</li> <li>- erschließen die unterschiedlichen Verwendungsweisen und übersetzen diese zielsprachengerecht</li> <li>- erarbeiten und benennen die Kennzeichen der neuen Verbformen</li> <li>- übersetzen die neuen Verbformen zielsprachengerecht</li> <li>- erschließen didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene und übersetzen sie zielsprachengerecht</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsetzen von Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 164, Vokabeln vernetzen, 1: Sachfeld „Größe, Menge, Qualität“).</li> <li>- Szenische Gestaltung von Texten (S. 169, Aufg. 4).</li> </ul>

## JAHRGANGSSTUFE 10

(20 Wochen pro Halbjahr, 3 Stunden pro Woche = 60 Stunden pro Halbjahr, davon 75% entspricht 40 Stunden pro Halbjahr)

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.10			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
10.1 Fabeln (20 U.-Std.)	<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur: zentrale Autoren und Werke</li> </ul> <p><b>Textgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortwahl, Stilmittel</li> <li>- Textsorte: Fabel</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene, übersetzen zielsprachengerecht und interpretieren aspektbezogen</li> <li>- wenden zur Texterschließung unterschiedliche Methoden an</li> <li>- erläutern und beurteilen Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen)</li> <li>- stellen Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch dar</li> <li>- stellen zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext dar</li> <li>- erschließen Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur</li> </ul>	<p><i>zur Entlastung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung der Adjektivsteigerung</li> </ul> <p><i>zur Umsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzung und Interpretation leichterer Originaltexte</li> <li>- Anwendung der wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten, u.a. Klassifizieren und Analysieren</li> <li>- Kombination und textadäquate Anwendung der wesentlichen methodischen Elemente, wie z.B. der Pendelmethode, des semantischen und syntaktischen Kombinierens, des linearen Dekodierens sowie der Bildung von Verstehensinseln</li> <li>- Beschreibung von Textkonstituenten zur Untersuchung sowie Deutung von Texten, u.a. Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln, zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten, Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten und Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen</li> </ul>

<p>10.2 <i>Caesars Commentarii de bello Gallico (20 U.-Std.)</i>: z.B. Berichte über Land und Leute:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BG 1,1: De partibus Galliae</li> <li>• BG 6,11-6,20: De Gallorum moribus</li> <li>• BG 6,21-6,24: De Germanorum moribus</li> </ul>	<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen</li> </ul> <p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsorte: Bericht</li> <li>- Textstruktur: Leserlenkung</li> <li>- sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene</li> <li>- übersetzen diese Texte zielsprachengerecht</li> <li>- interpretieren diese Texte aspektbezogen</li> <li>- erschließen mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter</li> <li>- setzen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional ein</li> <li>- recherchieren, strukturieren und präsentieren historisch-kulturelles Orientierungswissen (auch unter Verwendung digitaler Medien) ausgehend vom Text themenbezogen</li> <li>- erläutern Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation</li> <li>- bauen einen lektüregeeigneten Grundwortschatz auf</li> </ul>	<p><i>zur Entlastung:</i> Wiederholung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Acl und seiner Bestandteile</li> <li>- der Partizipialkonstruktionen</li> </ul> <p><i>zur Umsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzung und Interpretation leichterer bis mittelschwerer Originaltexte</li> <li>- s. unter 10.1 Fabeln</li> </ul> <p><i>zur Erweiterung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchen über die Gallier und Germanen</li> </ul>
<p>10.3 <i>Caesars Commentarii de bello Gallico (20 U.-Std.)</i>: z.B. Der Helvetierkrieg (BG 1,2-20 in Auszügen)</p>	<p><b>Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion</li> </ul> <p><b>Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textsorte: Bericht</li> <li>- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene</li> <li>- übersetzen diese Texte zielsprachengerecht</li> <li>- interpretieren diese Texte aspektbezogen</li> <li>- erschließen mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter</li> <li>- setzen ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional ein</li> <li>- recherchieren, strukturieren und präsentieren historisch-kulturelles Orientierungswissen (auch unter Verwendung digitaler Medien) ausgehend vom Text themenbezogen</li> <li>- erläutern Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation</li> <li>- nehmen zum Handeln zentraler</li> </ul>	<p><i>zur Entlastung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholung des Gerundiums und Gerundivums</li> </ul> <p><i>zur Umsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzung und Interpretation leichterer bis mittelschwerer Originaltexte</li> <li>- s. unter 10.1 Fabeln</li> </ul> <p><i>zur Erweiterung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherchen über den Gallischen Krieg und den Bürgerkrieg am Ende der Republik (Caesar und Pompeius)</li> </ul>

		Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung - bauen einen lektüregeeigneten Grundwortschatz auf	
10.4 Mensch, Kultur, Gesellschaft – Alltag in der Kaiserzeit (20 U.-Std.)	<b>Antike Welt</b> - privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit - Gesellschaft: Römische Familie - Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen  <b>Textgestaltung</b> - Textsorte: Brief - Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel	Die SuS - erschließen mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene - übersetzen diese Texte zielsprachengerecht - interpretieren diese Texte aspektbezogen - erläutern Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation - nehmen zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung - erläutern Aspekte der Entwicklung des Imperium Romanum - recherchieren, strukturieren und präsentieren (auch unter Verwendung digitaler Medien) themenbezogen historisch-kulturelles Orientierungswissen - erweitern den Grundwortschatz und setzen ihn funktional ein	<i>zur Entlastung:</i> Wiederholung - der Satzgefüge - der satzwertigen Konstruktionen <i>zur Umsetzung:</i> - Übersetzung und Interpretation von Originaltexten - s. unter 10.1 Fabeln <i>zur Erweiterung:</i> - Recherchen über Plinius, Aspekte des römischen Alltagslebens und antike Briefe

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG), in der Ausbildungs-Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) sowie im Kapitel 3 (Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung) des Kernlehrplans dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen: Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) und Sonstige Leistungen im Unterricht angemessen zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen in den Bereichen Text-, Sprach- und Kulturkompetenz. Dabei haben der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation und der i.d.R. anwendungsbezogene Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse einen besonderen Stellenwert.

Das bedeutet im Einzelnen:

<b>Prinzipielle Kriterien gemäß den Vorgaben des KLP</b>	<b>Konkretisierende Verabredungen der Fachkonferenz</b>
<b>Kursarbeiten</b>	
<p><b>Allgemeines</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.</li> <li>• Die Kursarbeiten müssen darauf ausgerichtet sein, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.</li> <li>• Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des Textes.</li> <li>• Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf zwei Drittel der Bearbeitungszeit, ggf. auf die Hälfte.</li> <li>• Mit Beginn des letzten Lernjahres kann nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation durch ähnliche Aufgabenformate im Vorfeld</li> <li>• kontinuierliche Umwälzung/ Wiederholung bisher behandelter grammatischer Phänomene (besonders Acl, PC, Abl. abs)</li> <li>• Bewertungsverhältnis in der Regel (auch als Vorbereitung auf die Oberstufe) 2:1, abhängig von der Anlage der Arbeit ggf. 1:1</li> <li>• ausführliche Besprechung der zurückgegebenen Arbeiten auf der Grundlage des Erwartungshorizontes</li> <li>• Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch</li> </ul>

### **Bewertung**

- Die Gewichtung der einzelnen Teile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit.
- Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.
- Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes.
- Im letzten Lernjahr werden die Schülerinnen und Schüler auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Oberstufe vorbereitet.

### **Übersetzungstext**

- Grundlage ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext.
- Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

### **Bewertung der Übersetzung**

- Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.
- Die Komplexität des Textes ist angemessen zu berücksichtigen.
- Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen (ausreichend), wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist.
- Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.

- Texte mit deutschem Hinführungstext in Anlehnung an Lektionstexte: gleiche Geschichte aus Sicht einer anderen Person, Vorgeschichte, weiterer Verlauf der Geschichte, Auffüllen von Leerstellen, ähnliche Geschichte mit anderen Personen, gleiche Problematik anhand einer anderen Geschichte...

→ nicht nur eine leicht veränderte Version des Lehrbuchtextes

→ aber Anknüpfung an Inhalte des Unterrichts

- Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl ein wichtiger Indikator für die Sinnentsprechung. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
- Aufgrund der Komplexität des Textes oder äußerer Rahmenbedingungen kann der Fehlerquotient angemessen variiert werden.
- Besonders gelungene Übersetzungen werden mit Pluspunkten bzw. Fehlerabzug belohnt.

- Anknüpfung der Aufgaben an den Text: grammatische oder inhaltliche Vorerschließung, Interpretation mit



<p><b>Begleitaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitaufgaben beziehen sich auf Erschließung und Interpretation des Textes.</li> <li>• Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen.</li> <li>• Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.</li> </ul> <p><b>Bewertung der Begleitaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitaufgaben werden im Verhältnis korrelativ zur Bearbeitungszeit bewertet.</li> </ul>	<p>lat. Textbelegen, textbezogene Grammatikaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Punktesystem, das bei ca. 40% noch eine ausreichende Leistung bescheinigt</li> </ul>
<b>Sonstige Leistungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfasst wird die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung.</li> <li>• Berücksichtigt werden die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge, wobei sowohl individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch als auch kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeiten zu beachten sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 1 schriftliche Überprüfung pro Lektion</li> <li>• ggf. Wochenplanarbeit/Freiarbeit/Projektarbeit</li> </ul>

## Grundsätze der Leistungsbewertung im Rahmen des Lernens auf Distanz

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch im Distanzunterricht (§ 29 SchulG / § 48 SchulG).

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

### Kursarbeiten/Klausuren

- Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichtes statt.
- Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der Hygienevorkehrungen an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen.
- Eine Kursarbeit bzw. Klausur kann z.B. durch eine mündliche Prüfung eventuell per Videokonferenz ausgehend von einem kurzen zu übersetzenden Text oder andere vergleichbare Formen der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

### Sonstige Leistungen

Erfasst wird die im Distanzunterricht durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung. In die Bewertung einfließen können:

- digital eingereichte Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben: Vorerschließungen, Übersetzungen, Interpretation von Texten; Grammatikübungen, Erstellung von Wort- und Sachfeldern zu bestimmten Themen
- Freiarbeiten/Wochenplanarbeiten
- Erstellung von digitalen Lernaufgaben
- Online-Vokabel- und Grammatik-Überprüfungen
- Erstellung von Erklärvideos
- in Videokonferenzen erbrachte Leistungen

Die in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte aller Fächer sprechen sich bezüglich der zeitlichen Planung umfangreicherer schriftlicher Aufgaben ab.

### Rückmeldungen zu den erbrachten Leistungen

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten möglichst regelmäßig individuelles, prozessbegleitendes und entwicklungsorientiertes Feedback zu den von ihnen angefertigten und eingereichten Aufgaben. Alternativ hierzu können ggf. auch Musterlösungen bereitgestellt werden.

## Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die Einführungsphase

### EF, GK, fortgeführte Fremdsprache

#### Unterrichtsvorhaben I

**Thema: Todesstrafe für Staatsfeinde?** – Die Legitimität der Todesstrafe im Spannungsfeld politischer Auseinandersetzungen untersucht an Reden als Instrument der Meinungsbildung

**Textgrundlage:**

**Cicero: De oratore** § 1, 30, 33-34; 3, 55 **In Catilinam** § 1,1-2,5-6a, 10,13,27 (1,16-18)

**Quintus T. Cicero: Commentariolum petitionis**, § 2, 7-9

**Sallust: Coniuratio Catilinae** § 5,1-8; 14,1-16,4;20,1-17;53; 55-58

**Inhaltsfelder:** *Römische Rede und Rhetorik* und *Welterfahrung und menschliche Existenz*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** insgesamt 45 Stunden: *Cicero*: 30 Stunden/*Sallust*: 15 Stunden

#### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

im Bereich **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,

- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen**

#### im Bereich **Sprachkompetenz**

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### im Bereich **Kulturkompetenz**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen**
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

#### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen
<p><b>1. Sequenz: <i>ars dicendi</i> – ein zweischneidiges Schwert?</b> – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>ars dicendi</i> und <i>res publica</i> – „Haben Sie schon Redner gesehen unter dem Zepter der Könige?“ (Saint Just während der Franz. Rev. 1790)</li> <li>- <i>laus eloquentiae</i></li> <li>- <i>vis eloquentiae – arma furentium?</i></li> <li>- Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"</li> </ul> <p><b>2. Sequenz: <i>Ciceros Herausforderung als Konsul</i> – die Catilinarische Verschwörung: Die Rede im Spannungsfeld politischer Auseinandersetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Historisch-politische Situation als Hintergrund der 1. Catilinarie</li> <li>- <i>Res publica</i> – eine für alle Senatoren erhaltenswerte Staatsform?</li> <li>- Cicero: Ein <i>homo novus</i> als <i>pater patriae</i>?- Gesellschaft und politische Karriere in der römischen Republik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>- <b>die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl</li> </ul>	<p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. zu den Demagogen, zu Aristoteles Konzept des <i>orator sapiens</i></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche)</li> </ul> <p>Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Cicero – der Obama Roms?</li> </ul>

<p><b>3. Sequenz: Die patria fordert die Todesstrafe?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>o tempora, o mores</i></li> <li>- <i>Verendum mihi erit?</i>- Warum geht Cicero nicht gegen Catilina vor?</li> <li>- <i>Pofiscere, Catilina! Cives Romanus non es:</i> Die Bedeutung des römischen Bürgerrechts</li> </ul> <p><b>4. Sequenz: Todesstrafe für die Catilinarier?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde</li> <li>- Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> </ul>	<p>herausarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>- Persuasive Strategien konkret erschließen,</li> <li>- <b>das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</b></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das politische System der römischen Republik</li> <li>- Populare versus Optimaten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülervortrag des Textabschnitts als <i>“pronuntatio“</i></li> <li>- Vorbereitung einer Rede von der <i>inventio</i> zur <i>pronuntatio: O tempora, o mores</i> zu einem modernen Thema</li> <li>- Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung):</li> <li>- Die Hintermänner der Catilinarischen Verschwörung</li> <li>- <i>I'm a Berliner</i> – klaut Kennedy aus der Antike: Analyse einer zeitgenössischen Rede</li> </ul> <p>Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Catilinarier – die RAF der Antike?</li> <li>- Ist die Todesstrafe für Verschwörer zu rechtfertigen: Gesetze und Meinungen</li> </ul>
--	---	--

<p><b>5. Sequenz: <i>Caesars und Catos Anträge im Senat</i></b>  – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>)</li> <li>- Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i></li> <li>- Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson</li> <li>- ggf.: Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i></li> <li>- Legitimität der Todesstrafe</li> </ul> <p><b>6. Sequenz: <i>Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>- Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede</li> </ul> <p><b>7. Sequenz: <i>Mit dem Rücken zur Wand</i></b> – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>- die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)</li> <li>- Vergleich des römischen Talionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD</li> <li>- Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)</li> </ul> <p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina,</li> </ul> <p>Mögliche Lektüren, die das Unterrichtsvorhaben begleiten können:</p>
---	--	---

- Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom
- Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede)
- Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas

- H. D. Stöver, *Verschwörung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht*, München 1979
- Robert Harris: *Imperium*, London 2006
- Steven Sailor: *Catilina's riddle*, London 1993
- John Maddox Roberts, *Die Catilina-Verschwörung*, München 1992

Verfassen einer Buchrezension dazu

## Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** *Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Schicksalsergebenheit*

**Textgrundlage:** Ovid, *Metamorphosen* IV 55-166 (Pyramus und Thisbe)  
Ovid, *Metamorphosen* X 1-105 (Orpheus und Eurydike)

**Inhaltsfelder:** Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl  
Deutung von Mensch und Welt  
Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** insgesamt 45 Stunden: *Pyramus und Thisbe*: 30 Stunden  
*Orpheus und Eurydike*: 15 Stunden

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

im Bereich **Textkompetenz:**



- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

**im Bereich Sprachkompetenz**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

**im Bereich Kulturkompetenz**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**

<p>➤ <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></p>					
<p><b>Vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p>					
<p>Unterrichtssequenzen</p>		<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p>		<p>Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen</p>	
<p><b>1. Sequenz:</b>                  „Ich will von Verwandlungen künden“ -                  Der Dichter und das Programm seiner                  Metamorphosen</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>- Programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>- antiker Mythos</li> <li>- Übersetzungsvergleich</li> <li>- Prosodie und Metrik: Besonderheiten des daktylischen Hexameters</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</li> <li>- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern</li> <li>- die sprachlich-stilistische Durchformung</li> </ul>		<p>Definition und Vergleich ausgewählter Übersetzungen</p> <p>Arbeitsblatt: Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren;</p>	

<p><b>2. Sequenz:</b></p> <p><i>Die Liebe findet immer einen Weg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exposition der Handlung: Vorstellung der Hauptpersonen und des Ortes; Einführung des Konfliktes und seiner Vorgeschichte (V. 55-80)</li> <li>- Plan zur Lösung des Konflikts: Die Verabredung (V. 81-91)</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b></p> <p><i>Eine schicksalhafte Entwicklung?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Warten auf Pyramus (V. 91-96)</li> <li>- Thisbes Flucht vor der Löwin (V. 97-104)</li> <li>- Pyramus' Verspätung und das tödliche Missverständnis (V.105-121)</li> <li>- Die Metamorphose als Aition (V. 121-127)</li> <li>- Thisbes Reaktion: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trauer (V. 128-161)</li> </ul> </li> </ul>	<p>und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen</li> <li>- das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern</li> </ul>	<p>Lernzirkel zur Erweiterung der Kenntnisse zur Metrik</p> <p>Vergleich mit der Theorie des geschlossenen Dramas (z.B. Freytag-Pyramide); Reaktivierung des Vorwissens der SuS (Rezeption eines klassischen Dramas im Deutsch-Unterricht der Jahrgangsstufe 8 oder eines offenen Dramas in der EF)</p> <p>geographische Einordnung mit Hilfe einer historischen Karte</p> <p>Vergleich mit Rezeptionsbeispielen aus der Literatur (z.B.: Shakespeare: Romeo und Julia, Prolog, Sommernachtstraum) Malerei und Musik (A. L. Webber: West Side Story)</p> <p>Arbeitsblatt: Methoden der Bildinterpretation</p> <p>Definition des Begriffs Aition und Beispiele</p>
--	--	---

<p>- Selbstmord aus Liebe (V. 162-163)</p> <p>- Der Schicksalsbegriff in der Antike</p> <p><b>4. Sequenz:</b></p> <p><i>Der Tod als einzig möglicher Ausweg?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versöhnlicher Schluss: Im Tode vereint (V. 164-166)</li> <li>- Der Selbstmord aus antiker und heutiger Sicht</li> </ul> <p><i>Gibt es einen Weg zurück?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Antike Unterweltsvorstellungen am Beispiel von Orpheus und Eurydike</li> <li>- Orpheus' Klagen in der Unterwelt (V. 17-39)</li> <li>- Die Wirkung der Klagen (V. 40-52)</li> <li>- Orpheus' Aufstieg und zweiter Verlust Eurydikes (V. 53-63)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren</li> </ul> <p>- <b>das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus der europäischen Kunst, Musik oder Poesie erläutern</b></p>	<p>Anschauungen aus der stoischen und epikureischen Philosophie (z.B. Seneca, <i>Epistulae ad Lucilium</i>, Plinius, <i>Epistulae</i> ), evtl. Schülerreferate</p> <p>Kreative Auseinandersetzung mit der Thematik (z.B. Verfassen eines Abschiedsbriefs Thisbes an die Eltern)</p> <p>Schülerreferat zur Vorgeschichte;</p> <p>Rezeptionsdokumente aus der Malerei, Musik und Literatur:</p> <p>Vergleich mit Vergil, <i>Georgica</i> IV 457-527, Vergleich mit Gemälde von Angus McBride, Orpheus und Eurydike; mit musikalischen Werken von Gluck, Monteverdi und Offenbach; moderne Verfilmung: <i>Vom Suchen und Finden der Liebe</i></p> <p>Kreative/produktive Auseinandersetzung mit einer</p>
---	---	--

		der beiden erarbeiteten Metamorphosen durch die Übertragung des Stoffes in die heutige Zeit (bei frei wählbarem Format)
--	--	---

Anmerkung: Die **rot** gedruckten Kompetenzen implizieren eine vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht.

## Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe

Da am Zeppelin-Gymnasium der Lateinunterricht mit dem Erreichen des Latinums am Ende der Einführungsphase endet, beziehen sich die folgenden Ausführungen zur Leistungsbewertung ausschließlich auf die Einführungsphase.

### 1. Allgemeines zur Leistungsbewertung

#### Grundsätze

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung (§§ 21-23). Für das Verfahren der Leistungsbewertung gelten die §§ 13 bis 17 der Verordnung über den Bildungsgang in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST).

Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten.

Die zu erbringenden Leistungen beziehen sich auf die folgenden Kompetenzbereiche:

- Sprachkompetenz
- Textkompetenz
- Kulturkompetenz

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung für die Schülerinnen und Schüler transparent sind und ihnen Erkenntnisse über die eigene Lernentwicklung ermöglichen.

Daher soll die Beurteilung von Leistungen mit individuellen Hinweisen in Form von „Rückmeldebögen“ (Diagnosebögen) für das Weiterlernen verbunden werden. Hierzu zählen u.a. auch Hinweise auf Erfolg versprechende individuelle Lernstrategien. Neben den Hinweisen auf Defizite sollen auch erreichte Kompetenzen herausgestellt werden und zum Weiterlernen ermutigen. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler durch Einzelgespräche bei der Notenvergabe individuelle Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand.

Damit den Schülerinnen und Schülern das Zustandekommen ihrer Leistungsbeurteilung im Fach Latein transparent ist, werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres darüber in Kenntnis gesetzt,

- wie viele Klausuren geschrieben werden,
- aus welchen Einzelleistungen sich ihre Note für die sonstige Mitarbeit zusammensetzt,
- in welchem Verhältnis schriftliche und sonstige Leistungen gewertet werden.

## **2. Klausuren**

### **2.1 Allgemeines**

In der Einführungsphase (EF) werden pro Halbjahr 2 Klausuren von je 90 Minuten Dauer geschrieben.

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen, einem Übersetzungsteil sowie einem Interpretationsteil.

Die Teilnoten von Übersetzung und Interpretationsaufgaben werden unter Angabe ihres Bewertungsverhältnisses gesondert unter der Klausur aufgeführt (s.u. Bewertung der Klausuren).

Die Klausuren sind im Unterricht angemessen vorzubereiten.

### **2.2 Gestaltung der Klausuren**

Bei der Textauswahl und der Aufgabenstellung müssen folgende Bedingungen beachtet werden:

- Übersetzung von Originaltexten im Umfang von ca. 60 Wörtern pro Zeitstunde,
- Bezug zum Unterricht (inhaltliche Anknüpfung),
- inhaltliche Geschlossenheit des zu übersetzenden Textes,
- angemessene Hilfen

Bei der Übersetzung der Originaltexte ist die Benutzung des zweisprachigen Lateinisch-Deutschen Wörterbuchs „Stowasser“ erlaubt, das bereits in der Jahrgangsstufe 10 eingeführt wurde.

Zu Beginn der Klausur liest die Fachlehrkraft den lateinischen Text sinnbetont vor.

Die Interpretationsaufgaben sollen sich auf den vorgelegten Text beziehen und zu einem tieferen Verständnis führen. Siehe hierzu die „Überprüfungsformen“ unter dem Stichwort „Interpretation“ im Kernlehrplan (S. 50f.).

## **2.3 Bewertung der Klausuren**

### 2.3.1 Übersetzungsteil

Innerhalb der Klausur kommt der Übersetzung eine besondere Bedeutung zu, da sie einerseits den Erfolg der Texterschließung widerspiegelt und andererseits die Voraussetzung für die Interpretation ist.

Daraus ergibt sich eine zweigeteilte Aufgabenstellung, in der Übersetzung und Interpretation getrennt bewertet und im Verhältnis 2:1 gewichtet werden.

Die Originaltexte umfassen je nach Schwierigkeitsgrad in der Regel ca. 60 Wörter.

Eine Bearbeitung des Originaltextes ist in der Regel nicht vorgesehen.

An schwierigen Stellen wird die Übersetzung durch die Angabe von angemessenen Hilfen vereinfacht. Art und Umfang der Hilfen sind dabei vom Lernstand der jeweiligen Lerngruppe und dem Schwierigkeitsgrad des zu übersetzenden Textes abhängig.

Die Korrektur der Übersetzung erfolgt als Negativkorrektur (d.h. es werden Fehler angestrichen, keine Punkte vergeben).

Bei der Korrektur werden Übersetzungsfehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert. Die Verwendung der Korrekturzeichen sowie die Zeichen zur Gewichtung der Fehler (halbe Fehler, ganze Fehler, Doppelfehler) erfolgt gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans.

Die Note für die Übersetzungsleistung ergibt sich durch die Addition der gewichteten Fehler.

Zur Bestimmung der einzelnen Notenstufen werden in Anlehnung an die Richtlinien zunächst die Fehlergrenze zwischen einer noch ausreichenden und mangelhaften Leistung gezogen und darauf die übrigen Noten 1 bis 4- äquidistant festgelegt. Bei der Differenzierung mangelhafter Leistungen werden größere Fehlerintervalle festgelegt.

### 2.3.2 Interpretationsteil

Bewertungskriterien bei der Benotung der einzelnen Interpretationsaufgaben sind die vollständige Erfassung der Aufgabenstellung, die richtige Anwendung fachspezifischer Ausdrücke und Methoden sowie die richtige und vollständige Lösung der jeweiligen Aufgabe.

Neben den Sprach- und Textkompetenzen, die vornehmlich im Übersetzungsteil überprüft werden, sollen die Schülerinnen und Schüler hier auch ihre Kulturkompetenz unter Beweis stellen (z.B. Hintergrundwissen, das in Bezug gesetzt wird zu dem Textinhalt, Skandierung von Versen bei Texten aus der Dichtung etc.).

Bei der Aufgabenstellung ist darauf zu achten, dass unterschiedliche Anforderungsbereiche und Operatoren Anwendung finden.

Die Korrektur der Interpretationsaufgaben erfolgt als Positivkorrektur (Punktesystem).

Bei der Bewertung wird für jede Teilaufgabe dem Anforderungsniveau entsprechend eine Punktzahl festgelegt.

Der Grundsatz der Äquidistanz wird auch hier berücksichtigt (s. Übersetzungsteil).

Beim (annähernden) Erreichen der Hälfte der Punktzahl ist der Interpretationsteil der Klausur mit „ausreichend“ zu bewerten.

### **3. Sonstige Mitarbeit**

#### **3.1 Bestandteile der *Sonstigen Mitarbeit***

- Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Zusammenfassung und Wiederholung gelernter und vorbereiteter Inhalte
- Übernahme von Referaten
- Planung und Durchführung von Rollenspielen und Standbildern
- Planung und Durchführung von Projekten
- Durchführung von Internetrecherchen
- Erledigung der Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen in Form von Vokabel- oder Grammatiküberprüfungen.

#### **3. 2 Bewertung der *Sonstigen Mitarbeit***

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird unabhängig von der Note im Bereich „schriftliche Arbeiten“ bestimmt. Sie wird den Schülerinnen und Schülern am Ende eines jeden Quartals sowie auf Nachfrage mitgeteilt und erläutert und macht ca. 50% der Gesamtnote aus.

Bei komplexeren und längerfristig gestellten Aufgaben (z.B. Referate, Projekte etc.) müssen den Schülerinnen und Schülern die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien im Voraus transparent gemacht werden. Es sollte eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad und Umfang der erbrachten Leistung vorgenommen werden. Insgesamt sollten solche Leistungen einen Anteil von 20% der Halbjahresnote im Bereich der sonstigen Mitarbeit jedoch nicht übersteigen. Einzelleistungen dieser Art sollen nicht am jeweiligen Halbjahresende punktuell dazu genutzt werden können, um eine nicht ausreichende Leistung auf dem Zeugnis abzuwenden.